

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 25 (2020)

Heft: 4

Rubrik: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer weiteren Begräbnisstätte in Hainburg/Donau, Niederösterreich. *Wolfgang Breibert/Nina Brundke/Martin Obenaus*: Richtstättenarchäologie in Niederösterreich. Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen des Gföhler Richtplatzes 2015 und 2016. *Bernd Heinzle/Christine Cooper/Thomas Reitmaier*: ... bis endlich der Erbarmer Tod eintrifft und die heimatliche und staatliche Fürsorge und Humanität überflüssig macht. Der Friedhof der neuzeitlichen Korrekationsanstalt Cazis-Realta, Graubünden, Schweiz. *Mária Vargha/Maxim Mordovin*: Dead Space. Topographical changes of cemeteries – causes and indicators.

Norm und Praxis im Umgang mit Toten *Barbara Hausmair*: «Traufkinder» im Mittelalter? Überlegungen zu Kleinkindbestattungen, Taufstatus und einem populären Deutungsansatz. *Juliane Lip-pok*: Ins Netz gegangen? Totenkronen, Praxistheorien und Netzwerkanalysen. *Siniša Krznar*: The reflection of folk beliefs in burial customs in the Early Modern period in northern Croatia. *Hubert Emmerig*: Die Geldbörse beim Leichnam. *Bendeguz Tobias/Konstantina Saliari/Erich Draganits/Christina Musalek/Karin Wiltshcke-Schrottal/Thomas Koch Waldner/Ralf Totschnig/Christina Strobil/Harald Niederstätter/*

Walter Parson/Roman Skomorowski und Klaus Löcker: Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Podersdorf am See (Burgenland, Ostösterreich). Veränderung der Bestattungssitten im diachronen Vergleich. *Karina Grömer/Michael Ullermann*: Funktionstechnische Analyse von neuzeitlichen Kleidungsstücken aus der Michaelergruft, Wien 1. *Péter Prohászka/Gabriel Nevizánsky*: Atypische Bestattungen im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchenfriedhof von Nesvady-Jánoskapart, Slowakei.

Individuum und Kollektiv

Regina Ströbl/Andreas Ströbl: Mit Nägelein besteckt ... Fürsorge über den Tod hinaus. *Georges Descœudres*: Beinhäuser in der Schweiz: Entstehen und Verschwinden. *Oliver Fries*: Die Rundkärner des Waldviertels (Niederösterreich). Ein Beitrag zur Typologie, Verbreitung und Funktion dieses Zentralbautyps. *Jana Nováčková/Martin Omelka/Otakara Řebounová/Vlastimil Stenzl*: Die Begräbnispraxis des Prager barocken Bürgertums im Licht der DNA-Analyse.

Memorialpraktiken – Medien der Memoria

Ronald Kurt Salzer: Adelige und bürgerliche Begräbnisrituale und Totenmemoria des Spätmittelalters im Spiegel ur-

kundlicher Quellen. Die Urkunden des Niederösterreichischen Landesarchivs als Fallbeispiel. *Sophie Rabitsch*: Eine Totenrotel aus der Benediktinerabtei Michaelbeuern (Salzburg): Technologischer Befund und materialtechnologische Analysen. *Veronika Decker/Marcus Jeitler*: Habsburgische Trauerkultur im Stadtraum am Beispiel Wiens in der frühen Neuzeit.

Religiöse und konfessionelle

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Johanna Kraschitzer: Zwei spätmittelalterliche Bestattungen von der Peloponnes und ihr Kontext. *Ana Azinović Bebek*: Die Angehörigen der römisch-katholischen und der griechisch-katholischen Kirche im Gebiet von Žumberak (Kroatien) in der Frühen Neuzeit. *Heike Krause*: Hernals zwischen Protestantismus, Gegenreformation und Aufklärung. Der Friedhof bei der Kalvarienbergkirche in Wien 17.

Vereinsmitteilungen

«Au milieu du monde»

Exkursionsbericht

4. Oktober 2020

Nachdem unsere Exkursionstätigkeiten wegen der Corona-Pandemie eingestellt werden mussten, war die Freude um so grösser, dass wir nun endlich wieder einmal einen Ausflug anbieten durften. Unser Vorstandsmitglied Valentine Chaudet fasste den Mut, einige Besichtigungen von Objekten vorzubereiten, die auch unter den gegenwärtig erschwerten Bedingungen möglich sein sollten. Gratulation an Valentine Chaudet, die nicht bloss für solide Informationen vor Ort besorgt war, sondern auch den Zeitplan

tadellos im Griff hatte. Eine stattliche Schar von gut zwanzig «Maskierten» fand sich am frühen Sonntagmorgen in Yverdon-les-Bains ein. Etwas zögernd noch bei der Begrüssung, aber schon bald waren wir beruhigt: Alle Schutzmassnahmen waren vorbereitet und funktionierten, angefangen von der guten Verteilung im grossen Bus über Informationen im Freien bis hin zu Besichtigungen in aufgeteilten Gruppen. Das in privatem Besitz befindliche *Château de Bavois* war allenfalls von den Zeitungsberichten über die Schwierigkeiten beim Verkauf bekannt; alle waren jedoch überrascht, dass wir dank Entgegenkommen der neuen Besitzer sogar

das Innere mit seiner reichen Innenausstattung besichtigen durften. Sie geht im Wesentlichen auf die Restaurierungsarbeiten der frühen 1990er Jahre zurück. Bavois ist im 12. Jh. erstmals erwähnt, der Bau selber wenig erforscht. Die Herren von Joux hielten im 13. Jh. Burg und Hof als Lehen Peters II. von Savoyen. Ans Mittelalter erinnert noch der erhaltene Eckturm sowie Spuren weiterer runder Ecktürme. Im 17. Jh. war Bavois im Besitz von Joseph Morlot, dem Vater des für den Bau des *Canal d'Entreroches* mitverantwortlichen David Morlot. Unter der Familie de Saussure erfolgte der Wandel vom festen Haus zum Château mit Ehrenhof, axialem Brunnen und



Freitreppe (siehe Abbildung), die wir uns bei wärmerem Wetter als durchaus einladend haben vorstellen können. Anschliessend ging's im warmen Bus zur *Kirche von Daillens*, wo erst vor Kurzem im frühgotischen gewölbten Turmchor bedeutende Wandmalereien des frühen 14. Jh. zum Vorschein kamen, die dank der Initiative der lokalen «Fondation pour la restauration du chœur de l'église de Daillens» (www.daillens.ch) mit Unterstützung der Lotterrie Romande, der Sophie-und-Karl-Binding- sowie der Ernst-Göhner-Stiftung restauriert werden konnten. Dass wir vom Präsidenten und Mitinitianten M. Jacques Chiovini und Vorstandsmitglied Mme Marie-Claude Rentsch persönlich geführt

wurden, war einmalige Gelegenheit. Mit gutem Appetit ging die Fahrt nun zum Freibad von La Sarraz – natürlich war das Bad geschlossen –, wo wir im Restaurant wunderbar verpflegt wurden und die Masken ablegen durften. Gut gestärkt kamen wir in zwei Gruppen in den Genuss von Führungen im momentan nicht öffentlich zugänglichen *Château de La Sarraz*, begrüsst durch die neue Direktorin Mme Angela Benza. In guten Fachführungen auf Deutsch und Französisch erschloss sich die Geschichte, die im 12. Jh. mit der «Grande Tour» unter den Herren von Grandson beginnt und Anfang des 20. Jh. mit den Räumlichkeiten des «Centre international des Artistes» schliesst, wo Namen

illustrer Gäste wie Alvar Aalto oder LeCorbusier auftauchen, Gäste der Besitzerin Hélène de Mandrot. Schliesslich gab's doch noch einen Fussmarsch – das Wetter hatte sich zur rechten Zeit beruhigt. Nun führte uns der ehemalige Kantonsarchäologe Denis Weidmann nach seiner brillanten Einstimmung im Rittersaal des Châteaux zum «milieu du monde», so benannt, weil der *Berg Mormont* eine Wasserscheide von europäischer Bedeutung bildet: Hier trennen sich die Einzugsgebiete von Rhone und Rhein. Und hierher führte uns der Weg, dem gut erhaltenen Rest des *Canal d'Entreroches* entlang. Als ehrgeiziges Projekt 1635 angefangen und in der Tat vom Rhein bis zur Gemeinde Cossonay realisiert, war er bis 1829 auch in Betrieb. Der Bau war hier jedoch zum Erliegen gekommen. Für den «Abstieg» zum Genfersee wären zusätzliche 40 Schleusenbauwerke nötig gewesen – das Geld dafür konnte nicht mehr aufgebracht werden. Immerhin: nach dem Zweiten Weltkrieg gab es nochmals Anläufe. Die Älteren unter uns erinnern sich an die politischen Debatten rund um die Hochrheinschiffahrt, welche die Gemüter gar bis in die 1960er Jahre erhitzen ... Reich beschenkt durch viele Eindrücke und fundierte Erklärungen von hervorragenden Fachleuten verabschiedeten sich die Teilnehmenden – und freuen sich auf die nächsten Angebote.

Daniel Gutscher

Samstag, 10. April 2021 Tagesexkursion nach Burgdorf

Burgdorf, heute eine beschauliche Kleinstadt am Übergang vom Oberaargau ins Emmental, hat eine grosse Vergangenheit. Die Stadt wurde von Herzog Berchtold V. von Zähringen um 1200 als Zentrum seiner Herrschaft südlich des Rheins gegründet. Es war vorgesehen als zentraler Ort und Herrschaftsmittelpunkt des von Berchtold geplanten, von den Stauferkönigen aber verhinderten Reichshertzogtums Burgund. Im frühen 13. Jahrhundert entstand eine kleine Gründungstadt mit grosser Kirche und



einer prächtigen, pfalzartigen Burganlage, die als Residenz vorgesehen war. Nach dem Tod des letzten Zähringers dienten Stadt und Burg als Herrschaftsmittelpunkt der Grafen von Kyburg und der Nachfolger, der Kyburg-Burgdorf. Nach dem Burgdorfer Krieg von 1382–1384 wurde Burgdorf zu einer Stadt im bernischen Staatswesen, aber mit grosser Autonomie und eigenem Untertanengebiet.

Das heutige Schloss, ein weitgehend erhaltenes Bauwerk aus der Zeit um 1200, wurde in den letzten Jahren umfassend saniert und restauriert. Es beherbergt neben dem total erneuerten und vergrösserten Museum neu eine Jugendherberge und ein Restaurant.

Programm:

Unser Rundgang führt durch die Unter- wie die Oberstadt und stellt die topo-

grafische und städtebauliche Situation der mittelalterlichen Gründungsstadt vor. Das Mittagessen findet im neuen Schlossrestaurant statt. Der Nachmittag führt dann zum einen ins Schlossmuseum, zum anderen werden das Schloss und seine mittelalterlichen Hauptbauten ausführlich vorgestellt.

Details und Anmeldung siehe beiliegenden Flyer.

Thomas Bitterli geht in Pension: Nachfolgerin oder Nachfolger 30% gesucht

Auf Ende nächsten Jahres geht unser langjähriger verdienstvoller Leiter der Geschäftsstelle, Thomas Bitterli, in Pension. Wir suchen daher per 1.11.2021 oder nach Vereinbarung eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger (30%) für diese spannende Aufgabe. Wir danken Thommy schon an dieser Stelle, dass er bereit ist, die Einarbeitung seiner Nachfolge noch persönlich zu übernehmen, sodass ein reibungsloser Übergang erfolgen kann.

Wir suchen eine an selbständiges Arbeiten gewohnte Persönlichkeit, die an

Burgen und Ruinen interessiert ist und gerne ihre Begeisterung an Jung und Alt weitergeben möchte – gelegentlich auch am Wochenende. Die Geschäftsstelle ist Bindeglied zwischen Mitgliedern und Vorstand und vertritt den SBV nach aussen. Sie führt die Administration, bearbeitet die Mitgliederverwaltung und betreut Anfragen, die Zeitschrift MMT sowie die Website.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte des Mittelalters oder Gleichwertiges, Gewandtheit

im schriftlichen und mündlichen Ausdruck, gute Kenntnis mindestens zweier Landessprachen. Erfahrungen in Redaktion, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende März 2021 an die Adresse des Präsidenten: Dr. Daniel Gutscher, Münsterergasse 62, 3011 Bern, der Ihnen unter 079 652 24 35 auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Poste de secrétaire de l'Association Suisse châteaux forts à repourvoir (30%)

À la fin de l'année prochaine, notre secrétaire de longue date, Thomas Bitterli, prendra sa retraite bien méritée. Nous cherchons à repourvoir ce poste (30%) à partir du 1.11.2021 ou selon accord. Thomas Bitterli a aimablement accepté de former la personne qui lui succédera pour faciliter la transition.

Le-la candidat-e doit être habitué-e à travailler de manière indépendante. Intéressé-e aux châteaux forts et à l'histoire culturelle du Moyen Âge, il-elle a à cœur de communiquer son enthousiasme à un

large public. Le secrétariat sert de lien entre les membres et le comité, représente l'association à l'extérieur, gère les questions administratives, transmet les données au comptable, répond aux demandes d'information et coordonne la revue MMT (Mittelalter – Moyen Âge – Medioevo – Temps Medieval) et le site web.

Prérequis: diplôme universitaire en archéologie, histoire, histoire de l'art médiéval ou équivalence; aisance dans l'expression écrite et orale; bonne

connaissance d'au moins deux langues nationales. Expérience dans l'édition, la collecte de fonds et les relations publiques souhaitée.

Nous attendons votre candidature avec les documents habituels avant la fin du mois de mars 2021 à l'adresse du Président: Dr Daniel Gutscher, Münsterergasse 62, 3011 Berne, également disponible pour de plus amples informations au 079 652 24 35.